

Generalversammlung der Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon

Nach 14 Jahren wechselte Präsidium

bd. Die Generalversammlung der Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon wählte am Freitagabend Hubert Rüegg zum neuen Präsidenten. Nach 14jähriger Amtszeit hatte Theodor Weilenmann, nicht zuletzt aus gesundheitlichen Gründen, seinen Rücktritt erklärt. Im Mittelpunkt des Geschäftsjahres 1989 stand der Um- und Ausbau der Siedlung Spitalstrasse. Dort können im Laufe des kommenden Monats die ersten neuen Wohnungen bezogen werden.

Gleichzeitig mit Präsident Theodor Weilenmann trat Vizepräsident *Walter Merz* zurück. Im Namen des Vorstandes würdigte *Kurt Schwilch* die Verdienste der beiden Persönlichkeiten, die auch in der Wetziker Politik eine wichtige Rolle gespielt hatten. Alt Gemeindepräsident Weilenmann gehörte dem Vorstand seit 1968 an und übernahm 1976 das Präsidium. Der seinerzeitige «Baumeister» der Siedlung Kreuzackerstrasse führte zusammen mit dem verstorbenen Verwalter *Viktor E. Rigoni* die Genossenschaft während der Wachstumsjahre mit unermüdlichem Einsatz. *Walter Merz* wurde 1965 als damaliger Fürsorgevorstand vom Gemeinderat in den Vorstand delegiert. In den vergangenen zehn Jahren kümmerte er sich als Vizepräsident um das Wohl der betagten Mieter.

Neuer Präsident heisst Hubert Rüegg

Einstimmig wählte die Versammlung *Hubert Rüegg* zum neuen Präsidenten sowie *Franz Ramser* und *Fritz Schindler* zu neuen Vorstandsmitgliedern. *Hubert Rüegg* versprach in seiner Antrittsrede, das «Schifflein» in der gleichen Weise wie sein Vorgänger zu steuern. Vorstand, Verwaltung und Mieter seien aufeinander angewiesen, um das Ziel der Genossenschaft zu erreichen, nämlich günstigen Wohnraum für betagte Wetziker zu schaffen.

Probleme brachten in diesem Zusammenhang die steigenden Hypothekarzinsen mit sich. Laut Geschäftsbericht mussten gemäss kantonalen Vor-

schrift die Mieten in den subventionierten Häusern Kreuzackerstrasse 7 und Talstrasse 23a erhöht werden. Gegenüber dem Vorjahr fiel das Rechnungsergebnis 1989 aus verschiedenen Gründen bescheidener aus: Mindereinnahmen brachten die durch den Umbau bedingten Mietzinsausfälle der Siedlung Spitalstrasse. Unvorhergesehene Ausgaben verursachten Unterhaltsarbeiten an der Kreuzackerstrasse. Eine umfassende Renovation der dortigen Siedlung ist unumgänglich geworden.

Um- und Ausbau verläuft programmgemäss

Der Präsident der Baukommission, Dr. *Jürg Welti*, und Architekt *Richard Sattler* orientierten die Generalversammlung über den Um- und Ausbau der Siedlung Spitalstrasse: Nach einjähriger, programmgemäss verlaufener Bauzeit können in den nächsten Wochen die ersten Wohnungen bezogen werden. Trotz der gestiegenen Hypozinsen ist es möglich, die Mieten in der angekündigten Höhe zu belassen. Gemäss Vorschrift des Bundesamtes für Wohnungswesen werden hier die Anfangsmieten verbilligt und später automatisch alle zwei Jahre um etwa sechs Prozent erhöht.

Eine Dia-Serie zeigte den Verlauf der Bauarbeiten und vermittelte erste Eindrücke davon, wie die neu konzipierten Ein- und Zweizimmerwohnungen nach der Fertigstellung aussehen werden. *Richard Sattler* und Verwalter *Eugen Wüthrich* dankten insbesondere den Mietern und der Hauswartin, die geduldig und grosszügig alle mit den Bauarbeiten verbundenen Unannehmlichkeiten ertragen hatten.

Die eher trockene Materie der Geschäfte wurde durch einen musikalischen Leckerbissen besonderer Art aufgelockert: *Jürg Frei* (Langnau am Albis), begleitet am Piano von *Bernhard Hörler*, spielte auf Panflöten vier verschiedener Grössen wunderschöne Melodien.